

Weitere Informationen zu "NBeteiligung"

finden Sie unter [NBeteiligung](#).

Zukunftscheck: Neue Software zur Unternehmensanalyse

Mittelständische Unternehmen können ab sofort die Software „Zukunftscheck Mittelstand“ nutzen, um ihre Kommunikation mit Banken bei der Kreditvergabe zu erleichtern. Der „Zukunftscheck Mittelstand“ ist ein Instrument, mit dem Unternehmen ihr Geschäftsmodell darstellen und bewerten können. Auch immaterielle Unterneh-

menswerte, wie Beziehungen zu Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten, Patente und Innovationen, die bislang bei der Kreditvergabe nur unzureichend berücksichtigt wurden, werden im „Zukunftscheck Mittelstand“ mit einbezogen. Weitere Informationen finden Sie unter [Zukunftscheck](#).

Logistikweiterbildung mit EU-Geldern

Die Akademie für Wirtschaft und Logistik GmbH in Stade startet im Mai d. J. ein zweijähriges Projekt „Qualifizierungsnetzwerk Logistik“, das von der NBank mit EU-Mitteln gefördert wird. Über das Projekt, das auch vom Gesamtverband Verkehrsgewerbe unterstützt wird, erhalten Unternehmen Informationen über Seminare und Qualifizierungen, die in ihrer Region stattfinden. Bei Bedarf erhalten sie darüber hinaus Beratungsleistungen im Bereich der Qualifizierung ihrer Mitarbeiter. Über das Projekt werden kostengünstige Weiterbildungsmaßnahmen angeboten. Aufgrund der mit EU-Geldern finanzierten Seminare fällt pro Person ein geringerer

Eigenanteil je Seminartag an. Die Qualifizierungen richten sich hierbei konkret am Bedarf der Unternehmen aus, die in einem persönlichen Gespräch erfasst werden.

Das „Qualifizierungsnetzwerk Logistik“ will durch die Vernetzung der Weiterbildungsaktivitäten einen Beitrag leisten, damit sich Unternehmen auf zukünftige Entwicklungen in der Region einzustellen können. Interessierte können sich direkt wenden an die AWL Akademie für Wirtschaft und Logistik GmbH, Kerstin Cugier und Rainer Jordan, Tel. 04141 776 – 291, Email info@awl-akademie.de.

Demografischer Wandel: Handwerk stärker betroffen

Die starke Alterung der deutschen Bevölkerung bis zum Jahr 2020 sowie der Rückgang der Einwohnerzahl in einigen Regionen beeinflussen nicht nur die Absatzmärkte, sondern dezimieren auch das Arbeitskräfteangebot in Deutschland. Hiervon sind insbesondere Handwerksunternehmen betroffen, weil sie vornehmlich Produkte

und Dienstleistungen für Privatpersonen und Haushalte im Inland anbieten. Aber auch im Bereich Personal werden die Handwerksbetriebe vor große Herausforderungen gestellt. Bereits heute können im Handwerk nicht alle Ausbildungsplätze besetzt werden. Die demografische Entwicklung wird die Nachwuchsproblematik